

Meinerseits halte ich die Fusion für notwendig, sei es nun mit der Apponyi-Partei, sei es mit den Dissidenten und ich glaube, daß sowohl die liberale Partei, wie die genannten beiden Gruppen nur auf einen günstigen Moment warten, um die Fusion durchzuführen.

Sämtliche acut gemachten Fragen zusammenhaltend, erachte ich die Situation noch keiner Richtung hin auch nur für fraglich.

Die Finanzpolitik der Regierung hat sich glänzend bewährt, das Auftreten Franz Kossuth's ist durchaus kein bedenkliches Symptom, im Magnatenhause sind keine neuen Schwierigkeiten zu erwarten, in Betreff der Verwaltungreform aber ist die Politik der Regierung berufen, einem dringenden allgemeinen Bedürfnisse zu entsprechen.

Es freut mich sehr — schloß der Banus seine Erörterungen —, daß das ungarische Publicum eben aus diesen aufrichtigen Worten sich davon überzeugen wird, die Ministerpräsidentenschaft sei nicht meine Ambition. Aus meinem einmaligen Auftreten hat man so viele und weitgehende Combinationen geschöpft, daß ich vor dem Publicum beinahe als Fremder erschien, der mit aller Gewalt einen Umsturz herbeiführt.

Mit Bezug auf das Staatsbürgerrecht Franz Kossuth's schreibt die „Bud. Corr.“: Franz Kossuth muß unbedingt um seine Repatriirung ansuchen, wenn er als ungarischer Bürger gelten will. Nicht weil er italienischer Bürger geworden, denn ein ungarischer Bürger kann auch Bürger in einem anderen Staate werden, auch nicht deshalb, weil etwa Ludwig Kossuth das Heimatsrecht verloren hatte, was thatsächlich nicht der Fall gewesen, denn die Regierung hat ihm stets im Sinne der seinerzeitigen Ministerpräsidenten Koloman Tisza abgegebenen Erklärung als ungarischen Bürger betrachtet, sondern nur deshalb, weil Franz Kossuth selbst jener Bestimmung des 1879-er Nicolati-Gesetzes nicht nachgekommen ist, daß er sich innerhalb zehn Jahren als ungarischer Bürger gemeldet hat. Er und sein Bruder haben demnach für ihre Person das bereits besessene ungarische Bürgerrecht unbedingt verloren. Da die Repatriirung mit gar keinen Schwierigkeiten verbunden ist und es sich lediglich um die Einreichung eines Repatriirungsgesuches beim Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Budapest handelt, ist es doch schwer anzunehmen, daß Franz Kossuth sich zu diesem unausweichlichen und einzig legalen Schritte nicht je eher entschließen wolle.

Der Protest des polnischen Abgeordneten Lewakowski gegen die Trauerfeierlichkeiten des österreichischen Abgeordnetenhauses anlässlich des Ablebens des Garen hat in Galizien große Bewegung hervorgerufen. Die polnische Presse verurtheilt sein Auftreten zum großen Theile, während er aus den Reihen der polnischen Bevölkerung auch viele Zustimmungslundgebungen erhielt. Unter den Zustimmungslundgebungen befindet sich auch eine von den in Wien lebenden Russen. Aus Lemberg erhielt Lewakowski folgendes Telegramm: „Für die Nichterfüllung des wahren Repräsentanten des polnischen Volkes senden Dir die Ausdrücke des aufrichtigsten Dankes die Polinen in Lemberg.“

Die italienische Straßentafelfrage erscheint für den Augenblick beiseite gestellt. Die Stimmung in den italienischen Orten des Küstenlandes ist eine wesentlich beruhigtere, und auch in Viano, wo die Bevölkerung durch Ausbungen von schwarzen Färbungen gegen die Anbringung der zweisprachigen Tafel zu demonstrieren begann, hat das energische Auftreten des Regierungskommissärs die Wirkung gehabt, daß die Trauertücher sofort verschwand. Nur in den irredentistischen Journalen Italiens erhebt sich ein großes Geschrei wegen der italienischen Affaire. Den betreffenden Organen der Fremden wird indeß von der „Riforma“, dem Organe Crispi's, energisch freigelegt.

Die Reibungen zwischen der mohamedanischen und der christlichen Bevölkerung der Insel Kreta gestalten sich immer gefahrdrohender. Die Lage ist umso kritischer, als sich der Gouverneur Turchan Pascha zur Unterdrückung der Unruhen als zu schwach erweist.

Die „Times“ melden aus Tientsin, Prinz Sung habe vergangenen Samstag den Vertretern der Mächte im Auswärtigen Amte eröffnet, daß China Japan nicht zu widerstehen vermöge. Der Prinz habe die Vermittlung der fremden Mächte angerufen und erklärt, China wolle die Oberherrlichkeit über Korea aufgeben und eine Kriegentschädigung zahlen.

Gesekzentwurf

über die Bestimmungen des gesetzlichen Zinsfußes.

(Eingereicht in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 7. d.)

§. 1. Die ohne specielle Vereinbarung zu zahlenden Zinsen, deren Ausmaß auf dem Gebiete der Länder der ungarischen Krone mit Ausnahme Kroatiens-Slavoniens durch Gesetz, Verordnung oder gesetzkräftiges Statut bestimmt war, werden vom Inkrafttreten dieses Gesetzes an mit jährlich fünf Prozent des zu zahlenden Capitals festgesetzt.

Wenn höhere Zinsen ausbehalten sind und eine andere Vereinbarung der Parteien nicht besteht, so laufen diese im Falle eines Verjümmnisses des Schuldners auch weiter fort.

Dieser Paragraph tangirt den durch ein rechtskräftiges Urtheil oder durch gerichtlichen Vergleich festgestellten Zinsfuß nicht.

§. 2. Nach dem zu zahlenden Capital sind jährliche fünfprocentige Zinsen auch in dem Falle zu entrichten, wenn die Bezahlung von Zinsen ausbehalten, die Summe oder das Ausmaß der Zinsen aber nicht festgesetzt ist, sowie in dem Falle, wenn die fünf Prozent übersteigenden vertragsmäßigen Zinsen nicht schriftlich ausbehalten sind.

Scharnau war außer sich vor Wuth. Er ließ seiner natürlichen Rohheit die Zügel schießen. Für eines des Raubmordes Verdächtigen, so meinte er, sei es eine unbedeutende Exere, wenn ein Scharnau sich mit ihm in eine Familienverbindung einlassen wolle. Ein Schlag in's Gesicht war die Antwort.

Was weiter zwischen ihrem Vater und dem Herrn von Scharnau vorgefallen war, wußte Jda nicht genau; der Vater hatte ihr nur erzählt, Scharnau habe ihm fürchterliche Rache angedroht und ihm nur die Wahl gelassen zwischen voller Verzeihung und tödtlicher Feindschaft, zwischen einem durch Jda's Hand begründeten Verwandtschaftsbande und einem Zweikampfe, der mit dem Tode eines der Kämpfer enden müsse. Herr von Heimwald, ein principielle Gegner des Duells, habe die Wahl zurückgewiesen, weil er sich seinen Grundgründen nach weder duelliren, noch nach dem Vorgefallenen die Hand seiner Tochter einem Manne gewähren könne, der sich durch dieselbe erniedrigt fühle. — Da habe Herr von Scharnau bei seiner Ehre geschworen, er wolle nicht eher ruhen, als er den Feind auf das Schafot gebracht habe. Noch einen Tag gebe er dem Herrn von Heimwald Bedenkzeit, am folgenden Tage wolle er zurückkehren, um sich die letzte Antwort zu holen. Dann sei er fortgeritten, und obgleich ihm der Vater geflagt habe, sein Entschluß sei unwiderstehlich fest, er möge einen zweiten unnützen Besuch erproben, sei er doch am Tage darauf noch einmal gekommen, habe aber den Vater, der abichtlich der Unterredung ausgewichen sei, nicht zu Hause getroffen.

„Seitdem ist er verschwunden!“ So schloß Jda ihre Erzählung. „Ich bin überzeugt, er hat heimlich unsere Gegend verlassen. Er kennt die schändlichen, schon längst von boshaften Feinden gegen meinen Vater und meinen Vater verbreiteten Gerüchte, er weiß, daß sein Verschwinden diesen neue Nahrung geben wird; er hofft vielleicht sogar, hiedurch einen schweren Verdacht gegen meinen Vater hervorgerufen, daß eine entehrende gerichtliche Untersuchung gegen diesen hervorgerufen wird. Was er noch weiter unternommen hat und unternommen wird, weiß ich nicht, das aber weiß ich, daß wir schon jetzt unter den fürchterlichen Schlägen leiden, welche sein Haß gegen uns säht.“ (Fortsetzung folgt.)

Diese Verfügung erstreckt sich nicht auf die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes zu Stande gekommenen Geschäfte.

§. 3. Das gegenwärtige Gesetz berührt die im §. 103 des G.-A. XX von 1877 auf die Zinsen bezüglichen Bestimmungen nicht.

Um Uebrigens treten an die Stelle der mit dem gegenwärtigen Gesetze in Widerspruch stehenden Bestimmungen der im §. 1 erwähnten Gesetze, Verordnungen und gesetzkräftigen Statuten die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes.

§. 4. Die Wirksamkeit dieses Gesetzes erstreckt sich auf das ganze Gebiet der Länder der ungarischen Krone mit Ausnahme Kroatiens-Slavoniens.

§. 5. Mit dem Vollzuge des gegenwärtigen Gesetzes wird der Justizminister betraut.

Budapest, 4. November 1894.

Desider Szilagyi m. p.,
kön. ungarischer Justizminister.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 9. November.

— (Militärisches.) Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Ladislaus, Lieutenant im 37. Infanterie-Regiment, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des höchsten militärischen Verleihens des k. u. k. f. b. serbischen weißen Ablers-Ordens zu ertheilen;

anzunehmen: die Uebernahme des mit Parteigebühr beurlaubten Oberstlieutenant Michael Joannovic des 63. Infanterie-Regiments nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrirung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Präsenzstand (Domicil: Hermannstadt);

zu verleihen: in Anerkennung seiner Leistungen auf dem Gebiete des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens: das Militär-Verdienstkreuz: dem Hauptmann 2. Classe Robert Kozol des 73. Infanterie-Regiments, Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Warburg;

zu ernennen: zum Oberarzt im Präsenzstande des k. und k. Heeres: den Einjährig-Freiwilligen Titular-Gesetzten, Doctor der gesammten Heilkunde: Rudolf Michel des 2. Infanterie-Regiments.

In den Präsenzstand wird abberufen: der Oberlieutenant: Karl Welleba, (mit Parteigebühr beurlaubt — Urlaubsort: Wien), des 31. Infanterie-Regiments, im Regimente.

— (Sanitätswesen.) Im Ministerium des Innern wurden — wie „Magyarország“ meldet — acht Landes-Sanitäts-Inspectorenstellen systemisirt. Unter einem wurde das ganze Landesgebiet in sieben Sanitätsbezirke eingetheilt. Die Inspectoren werden verpflichtet sein, ihre Bezirke zweimal im Jahre zu bereisen und sich zur Zeit von Epidemien in dem Bezirke aufzuhalten, sonst aber in der Sanitäts-Section des Ministeriums zu arbeiten. Ein Inspector wird sich ausschließlich mit der egyptischen Augenkrankheit (Trachoma) zu befassen haben. Die Jahresbezüge der Sanitäts-Inspectoren wurden mit 2000 fl. Gehalt, 600 fl. Quartiergeld und entsprechenden Reisebelastungen festgesetzt.

— (Programm zu der Samstag den 10. d. im großen Saale des Gesellschaftshauses stattfindenden Liedertafel des Hermannstädter Männer-Gesangvereins unter Mitwirkung der Musikcapelle des k. und k. Infanterie-Regiments Nr. 31: 1. „Dreihund-Marsch“ von Fall. 2. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. 3. Zwei Männerchöre, dem Hermannstädter Männer-Gesangvereine gewidmet von Julius Schaeffer: a) Wanderers Nachtlied (neu). b) Wanderlied, mit Clavierbegleitung (neu). 4. „Faut-Phantasia für die Violine von Sarajate. 5. Zwei Lieder für Tenor: a) „Allerjessen.“ Op. 15, Nr. 3, von Ed. Laffen. b) „Eislein von Taub“ von Erik Meyer-Helmund. 6. „Aus der guten alten Zeit.“ Walzer von Mazalif. 7. Zwei Männerchöre mit Begleitung von Blech-Instrumenten, op. 10, von Max Bruch: a) „Lied der Städte.“ b) Schottlands Thranen. (Schottische Volksmelodie, Trauergelag nach der Schlacht bei Calloden 1744.) 8. Zwei Ränntner Lieder, Quartette, bearbeitet von Hans Nedheim: a) „Dirndle, mußt nit launi sein.“ b) „A Rohlbauerdu.“ 9. „Sei nicht böse.“ Lied aus der Operette „Der Obersteiger“ von Jeller. 10. Zwei Männerchöre: a) Barcarola (hindostanisch) Nr. 3 aus den fremdländischen Volksweisen von Hugo Fünfst. b) „Es lebe die Liebe, es lebe der Wein.“ Op. 17. Dem Hermannstädter Männer-Gesangverein gewidmet von Herm. Kirchner. 11. Finale aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. 12. „Jugendfeuer“, Polka schnell von Strauß.

Eintrittskarten à 50 fr. werden Samstag den 10. d. von 11 bis 1 Uhr Mittags im Musikvereinsgebäude (Kleine Erde Nr. 2) und an der Abendcassa zu 60 fr. per Person ausgegeben. — Beginn 8 Uhr Abends.

— (Vorlesungen veranstaltet vom Ortsfrauenverein.) Wir bringen hiemit in Erinnerung, daß die Vorlesung Samstag den 10. d. im großen Hofsaale des evang. Gymnasiums der Bischofsseinführung wegen entfällt.

— (Quartett Udel.) Das Programm zu dem Mittwoch den 14. d. im großen Saale des Gesellschaftshauses stattfindenden Concert des Quartettes Udel enthält folgende Nummern: 1. Kremsler: „Das Herzklöpfen“. 2. Udel: „Das is guat“. 3. Rentwig: „Die Spinnerin“. 4. Gernerth: „Heiratsantrag“. 5. Solo-Vortrag: Udel. 6. Weinberger: „Ein Jourfix in der Sommerfrische“. 7. Mayer: „Die Historia vom Fuß“. 8. Gernerth: „Moderne Wanderlust“. 9. Rasmeyer: „Der Freischütz“. — Anfang 7 Uhr Abends. — Preise der Plätze: Cercle 1 fl. 50 kr., I. Sperr 1 fl., II. Sperr 80 kr., Entrée 50 kr. — Karten sind zu haben in der Buchhandlung Karl Graef, großer Ring Nr. 1.

— (Zur Warnung.) Mit 31. December läuft die Zeitfrist ab, bis zu welcher die Zwanzigkreuzer-Stücke und die Bierkreuzer-Stücke im öffentlichen Verkehr verwertet werden können. Nach dieser Frist werden diese Scheidemünzen von den Aemtern (Post u. s. w.) nicht mehr angenommen. Wegen Unkenntnis der wiederholten diesbezüglichen Verlautbarungen erleidet zumeist die ländliche Bevölkerung empfindlichen Schaden. Es wäre daher zu wünschen, daß die Bevölkerung in den Landgemeinden im geeigneten Wege durch die Ortsrichter, Notäre, eventuell durch die Seelsorger auf den erwähnten Umstand aufmerksam gemacht werden.

— (Gute Zeit ist's.) daß das während der Zuleitungsarbeiten aufgerissene und in diesem Zustande schon seit Wochen belassene Trottoir, vornehmlich in der Armbruster- und in der Wintergasse, welche den Verkehr zum Theater vermitteln, endlich wieder hergestellt werde.

— (25-jähriges Priesterjubiläum.) — Ankunft und Begrüßung des Bürgermeisters F. Theil. — Vortrag — Roll's Weltuhr.) Aus Mediasch, 7. d. wird uns geschrieben: Am 28. v. M. feierte der Guardian des hiesigen Franciscaner-Klosters Pater Rosarius Botsch sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Zur Erhöhung der Feier sang während des Hauptgottesdienstes in der röm.-lat. Kirche unser Gemeindegeliebter, Herr Theil, seinen Einzug in unsere Stadt. 1/11 Uhr erschienen auf dem Bahnhofe die Beamten des Magistrates, Gemeindegeliebter, die freiwillige Feuerwehr, der Gemeindegeliebter, der Musikverein und Abordnungen vom Frauenverein, Turnverein und zahlreiche Bewohner der Stadt. Als der Eisenbahnzug in die Station einfuhr, brachten dieselben kräftige Hochrufe entgegen. Als der Bürgermeister sammt Gemahlin dem Zuge entstieg, begrüßte ihn im Namen der

Stadtvertretung Professor Karl Weber. Hierauf fand der Einzug in die Stadt statt. Abends 6 Uhr brachte der Männerchor unseres Musikvereins dem Bürgermeister vor seiner Wohnung ein Abendständchen, wofür derselbe in herzlichen Worten dankte. Abends 8 Uhr fand im Hotel „Zum Schützen“ ein Festmahl statt, an dem sich circa 90 Personen betheiligten und wo es an einigen ersten und heiteren Tischreden nicht fehlte. — Den 3. d., Abends 8 Uhr, hielt Zeichenlehrer M. König im Gewerbe-Geliebten-Berein einen Vortrag über die Bedeutung des Zeichnens für Gewerbe und Industrie. — Vom 27. October bis 5. November war im Garten-Pavillon des Hotels „Zum Schützen“ A. Roll's astronomische Weltuhr ausgestellt und wurden die Vorträge des berühmten Meisters von unserem Publicum gerne besucht. In entgegenkommender Weise hatte Herr A. Roll den Schülern, wenn sie classenweise kamen, das Eintrittsgeld bedeutend ermäßigt und Arme unentgeltlich zugelassen, so daß Alle, Alle, das sehr interessante Kunstwerk bewundern und sich am Hahnentanz und Kuckuckshrei erfreuen konnten.

— (Zu Tode geschleift.) Ein sehr bedauernswerther Unfall hat am 29. v. M. eine der besten Kloborfer Familien schwer heimgeschickt. Frau Fily war mit ihrem Manne an jenem Tage in Schäßburg gewesen und hatte dort Einkäufe für die bevorstehende Hochzeit ihrer Tochter gemacht. Auf der Heimreise hielt Abends der Wagen vor dem Teufelsdorfer Wirthehause, die Frau war mit einem Mädchen allein auf dem Wagen, als die vor einer mit brennender Laterne heranfahrenden Kutische schon geworbenen Pferde mit dem Wagen forttrant. Die vom Wagen herababringende Frau blieb hängen und wurde zu Tode geschleift.

— (Lebensüberdrüssige Bräute.) Aus Gyula schreibt man: In einer nahegelegenen Ortschaft sollte jüngst Hochzeit gemacht werden. Das Brautvolk war bereits versammelt, auch der Brautgamb Michael Gal war zur Stelle, nur die Braut Sophie Zubach fehlte noch. Als man des Wartens müde wurde, ging man auf die Suche nach ihr und fand sie auf dem Dachboden erhängt auf. In einem zurückgelassenen Schreiben gibt die Unglückliche bekannt, daß sie einen Anderen geliebt habe und daß sie, um Gal nicht heiraten zu müssen, freiwillig in den Tod ging. — Ein ähnliches Schicksal bereitete sich die 21-jährige Marie Sulz in Szemlak im Araber Comit. Dieselbe liebte einen jungen Mann und eiferte diesen an, sich einen anständigen Erwerb zu suchen, damit er sie zu seinem Weibe machen könne. Der Geliebte that, wie ihm geheißen, doch als er eine Stelle hatte, heiratete er eine Andere. In ihrem Schmerze erhängte sich das arme, aber hübsche Mädchen.

— (Im Cognac ertrunken.) In der Adamovits'schen Cognac-Brennerei in Neusatz ereignete sich ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Der Arbeiter Johann Szimits fiel in einen mit dem heißen Destillat gefüllten Bottich und bis die Kameraden sich von ihrem Schrecken erholen und dem Unglücklichen Hilfe leisten konnten, war dieser bereits eine Leiche. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine zahlreiche unverfugte Familie.

— (Der gefangene Karpen.) Im Obdbölder Leibeshege Seiner Majestät, wo auf erhöhten Plätzen Tellerzimmern zum Fange größerer Raubvögel gestellt werden, fand kürzlich der die Jagstellen revidirende Jäger in luftiger Höhe einen schweren Karpen, von den Eisenbügeln umklammert, regelrecht gefangen. Der Vorgang ist nur so zu erklären: Ein Fischer raubte den schweren Fisch in dem benachbarten Teiche und wollte es sich zu frohem Mahle auf dem Plage bequem machen; dabei that das Frang-eien seine Schuttpigkeit, und nur dem Umfalle, daß die scharfen Bügel vorerst in den Fischkörper einschlugen, verdankte der Adler seine eigene Rettung.

— (Die Erinnerung an die löstliche Scene.) welche der neue Minister des Innern Herr v. Köller als Reichstagsabgeordneter mit dem verstorbenen socialdemokratischen Abgeordneten Hasenclever hatte, wird von der „Frankf. Ztg.“ aufgeführt. Dieser brave Genosse trat in den letzten Jahren seines Lebens vielfach in Folge der Krankheit, der er später erlag, oft mehr, als er vertritt. Dann wurde er noch gemüthlicher, als er schon an sich war, sehr redselig, duchte Jedem und umarmte gern. So hielt er eines Tages gärtlich und entlos erzählend einen Journalisten im Foyer fest, der Eile hatte. Herr von Köller sah's und trat schadenstroh lächelnd heran. „Das müssen Sie Herrn von Köller erzählen!“ und weg war der Journalist. „Köller, Sie sind mein Freund,“ damit hielt ihn Hasenclever fest, und er kam nicht wieder los. Noch eine halbe Stunde später sah Hasenclever, gärtlich an den conservativen Gegner geschmiegt, auf einen Sopha und rebete in den sich resignirt ergebenden mit heißen Freundschaftsbetheuerungen hinein.

— (Eine schwungvolle Schneider-Reclame) findet sich in einer Nummer der „Geraer Zeitung“ vom Jahre 1845. Sie lautet: „Wenn ein Eroberer in das unterjochte Land zieht und seinen Triumphzug hält, da gehen die Magistratsmitglieder entgegen im Feierkleide und bieten ihm die goldenen Schlüssel der Stadt dar. Und doch hat er dem Lande blutige Wunden geschlagen, seine Blößen enthüllt, es der Schmach und Schande preisgegeben! Ich aber, der ich ein Held des Friedens bin, dessen Waffen nur dazu dienen, Blößen zu zuzunähen, ich ein Napoleon des Mantels, Fracks, Ueberrodes der christlichen Liebe, ich, ein Bürger der Jahrhundert, die kommen werden, der Jahrhunderte, wo Niemand mehr geschmacklos gekleidet sein wird, still und bescheiden ziehe ich in diese Mauern, o Gera! Baut mir keine Triumphbogen, Geraer, meine leicht empfindliche Seele würde durch Eure Fuldigungen zu einer Last von Dankbarkeit bewegt werden, die auch eine zähe Schneideseile nicht immer tragen kann. Komme der Magistrat mir nicht entgegen, aber will die Stadt wissen, in welcher Gestalt sie sich am vortheilhaftesten präsentirt, so kaufe sie Kleider von mir, da ich mich bloß zu nennen brauche, um meiner Sphäre mehr Achtung zu verschaffen, als je ein Siegerbegehren sich zu erringen wußte. S. Ch. Foyer aus Leipzig.“ Welch köhne Phantasia!

— (Der Spielbömon.) Ein seit zwei Tagen vermißter Engländer, der seit einem Monate horrende Summen an der Spielbank in Monte Carlo verloren hatte, wurde am 6. d. im Bahnhofe der Station Vence als Leiche aufgefunden; er hatte sich eine Revolverkugel in den Kopf gejagt. Auf einem Zettel ohne Unterschrift gab er als Motiv seines Selbstmordes an, daß er zwei Millionen Francs verpielt habe, die nicht sein Eigenthum waren. — Papiere über seine Identität wurden nicht gefunden.

— (Eine interessante Exhumirung.) Aus Konstantinopel schreibt man: Dieser Tage fand eine interessante Exhumirung statt. Man weiß, daß Franz Rakoczy II. in Rodosto am Marmara-Meer seine letzten Jahre verlebte und starb. Die Gnade des Sultans umgab ihn mit Ehren und Wohlthaten. Ein Dugend hoher Würdenträger bediente ihn wie einen König. Mit Rakoczy lebten in Rodosto einige Landsleute, die an seiner Seite ausharrten bis zum Tode. Unter diesen Landsleuten war auch Nicolaus Berccsenyi, welchem wiederum seine Gemahlin, eine geborene Gräfin Christine Csaky, eine wunderbare Frau, in's Exil gefolgt war. Christine Berccsenyi starb in Rodosto am 25. April 1723 und wurde in der Kirche zum St. Benoit in Konstantinopel beigesetzt. Ein Brand suchte 1730 die Kirche heim und machte die Stelle, wo das Grab der Gräfin war, unkenntlich und unauffindbar durch mehr als 150 Jahre. Am 7. October 1889 wurden beim Suden nach den Ueberristen des Fürsten Rakoczy einige Inscriptioenen entdeckt, welche ergaben, daß man das Grab der Comtesse gefunden. Graf Edmund Szecsenyi Pascha, welcher der Exhumirung Rakoczy's bewohnte, verständigte sofort seinen Freund, den damaligen Minister Grafen Albin Csaky, von der interessanten Entdeckung und dieser erbat darauf vom Oberen der St. Benoit-Kirche die Erlaubniß, die Reste der Gräfin Berccsenyi exhumiren und neu in der Kirche beisetzen zu dürfen. Es wurde das alte morsche Grab geöffnet und die Reste einer der schönsten Frau ihrer Zeit wurden in einen neuen kostbaren Sarg übertragen; neben diesem brachte man nach einer im Archiv von St. Benoit

vorgefundenen Csaky, comt cura et sum Gräfin Berccsenyi Rosen des O Wiederbelebungs Delegationen des Schöbl, wurde vorgeführt und hat 'ein andere Hälfte weißen Haare Geburt des werden.

— (Interesse des über die Ver Kenntniß gen Fleisch-Extrac soeben erschie in die kleinste seitigen Einbl und neuerer enthaltend, no

— (D „Soir“ veröf zwei Ge aus einem Ge wird, welche Diktanz ausf metern dabu Sprengstüde im Fluge ex Befestigungen

— (D geplante Stad gearbeiteten in Paris ih unter einand bunden werde zu niedrig ab gabe wird ma und begonne sie auch we Bahnhöfe der die Weide de dem Mittelpu vierteln, daß und Ausfluge ganz abstei abfahrenden 11 Millionen daß der Part Die Arbeiter Jahre 1900

— (S Schneiderin das dieser I stadt der We eingerichtet, mit der größ Salon steht si auch ein ledereiner rei der Hunde k Alles bekom langen sogar Kleider in's

— (E Paris — ein häuslichen Eh wohin ihn d waltiger Par Kleingeld für Geldspinde et In lustiger Tage des Ab schnehd, all verkaufen, all sofort die po Lisse der zu Herrn G. nicht gibt, d Donnerwetter

— (E wird geführ nicht, daß da Titel Café t und Bruder e Es bedurte e Anderer war de Bourben, wilde Ehe m Streitigkeiten waren, der f Gektern Aber und Louis, d stand, jatt b seine Brust a während man der Verwund zu sagen: um nicht me zu betrüben, Rachel J., d heute vor de sich beim Pu verwundet. sehr ruhig b Wohnung üb

— (B sind für das schieben die r Erkranungen nach kurzem der seit Joh Leben sba in allen grü

zug in ... wofür ... Sum ... heiligsten ... Den ... Behältnisse ... und ... Babilon ... angefüllt ... publicum ... soll den ... ermächtigt ... interessante ... erfreuen ... Unfall ... gesucht ... gewesen ... gemacht ... thshaus, ... die vor ... ordnen ... ringende ... bt man: ... werden ... bei G o l ... ls man ... fand sie ... schreiben ... und daß ... Ein ... em l a t ... e diesen ... Weibe ... er eine ... ngte sich ... Cognac ... lüdesfall ... Desfilat ... erholen ... e Reiche ... Seiner ... Raub ... deger in ... ommert, ... usbadler ... es sich ... s Fang ... n Fänge ... eigene ... iche der ... eter mit ... r hatte, ... rant in ... r später ... er, als ... n. So ... ften im ... den froh ... and weg ... st ihm ... Stunde ... gt, auf ... Freund ... sich in ... lautet: ... mphyau ... en ihm ... blutige ... Schande ... Waffin ... apoleon ... ger der ... r mehr ... rauern, ... ängliche ... seit be ... n kann ... en, in ... Kleider ... mhr muß ... t Eng ... ank in ... Station ... in den ... seines ... nicht ... cht ge ... m o p e l ... Mon ... h mit ... te ihn ... n, die ... n war ... ine ge ... folgt ... 3 und ... Ein ... Grab ... Jahre, ... an des ... an das ... welcher ... d, den ... bedang ... ubnisi ... e rinnen ... e rinte ... Surg ... Bemolt

worgefundenen Copie der alten Inschrift folgende neue an: Ossa Christinae Csaky, comtessae Berceseni, † anno 1723, hic recondita anno 1894, cura et sumptibus com. Csaky RIP. (Gräber der Christine Csaky, Gräfin Berceseni, gestorben 1723, hier begraben auf Veranlassung und Kosten des Grafen Csaky. Sie ruhe in Frieden!) Die Exhumierung und Wiederbestattung fand in Begegenwart des Grafen Szechenyi, als des Delegirten des Grafen Albin Csaky, und einiger anderer Ungarn statt. — (Ein „Wunderkind“) eine kleine vierjährige Hühnchen Namens Schöb, wurde in der letzten Sitzung der medicinischen Gesellschaft in Leipzig vorgeführt und erregte allgemeines Staunen. Die Kleine ist sehr niedlich und hat ein hübsches Gesichtchen, wenigstens auf der einen Seite. Die andere Hälfte ist indessen völlig anders; sie ist graubraun und mit langen weißen Haaren besetzt. Die Ursache dieser Mißbildung, die bereits seit der Geburt des Kindes vorhanden ist, mußte als „nicht erforschbar“ bezeichnet werden. — (Der chinesisch-japanische Krieg) nimmt bekanntlich das Interesse des Publicums sehr in Anspruch; von Allem, was zur Aufklärung über die Verhältnisse in diesen Theilen Ostasiens dienen kann, wird gern Kenntniß genommen. Auch die bekannten Chromo-Kärtchen der Liebig-Fleisch-Extract-Compagnie kommen diesem Wissensdrange entgegen. Eine solchen erschienenen neue Serie bietet sechs hübsche Bilder aus Japan, die, bis in die kleinsten Einzelheiten mit sorgfältigster Treue ausgeführt, einen vielseitigen Einblick in das Leben und Treiben des japanischen Volkes zu älterer und neuerer Zeit gewähren. Die von Künstlerhand entworfenen Bildchen enthalten, namentlich in culturhistorischer Hinsicht, mancherlei Anziehendes. — (Die neueste Turpinade.) Aus Paris wird berichtet: „Soit“ veröffentlicht eine umfangreiche Studie Turpin's, welche dessen zwei letzte Erfindungen behandelt. Die erste derselben besteht darin, daß aus einem Geschützrohr mit weiter Bohrung eine leichte Wäsche geschleudert wird, welche 67 Projectile von je fünf Kilogramm Gewicht auf 3000 Meter Distanz ausstreut und im Stande ist, eine Fläche von 30.000 Quadratmetern dadurch zu gefährden, daß diese Projectile in 33.500 wirkliche Sprengstücke zerpringen. Die zweite Erfindung betrifft ein Geschöß, welches im Fluge explodirt und die Bestimmung hat, das Verdeck von Schiffen, Befestigungen oder auch Truppen mit Kartätschenschüssen zu überschießen. — (Zur 1900-er Weltausstellung) soll Paris die lange geplante Stadtbahn erhalten. Sie wird nach dem von der Regierung ausgearbeiteten Plan durch die fünf Bahngesellschaften ausgeführt werden, die in Paris ihre Hauptbahnhöfe besitzen. Diese sollen durch die Stadtbahn unter einander, mit den Hauptmarkthallen und der Weltausstellung verbunden werden. Sicher ist, daß die Kosten mit hundert Millionen noch zu niedrig angesetzt sind. Doch an einer doppelten und dreifachen Ausgabe wird man sich am wenigsten freuen, wenn einmal die Sache beschlossen und begonnen sein wird. Für die Stadtbahn kommt in Betracht, daß durch sie auch weite Gebiete der Pariser Umgebung erschlossen werden. Die Bahnhöfe der Paris—Orleans- und der Paris—Lyon-Mittelmeergeellschaft, die Weide die größten Bahnhöfe Frankreichs besitzen, liegen soweit von dem Mittelpunkt der Stadt entfernt, dabei in wenig bewohnten Arbeitervierteln, daß sie bis jetzt gar keinen Vorortverkehr besitzen. Landhäuser und Ausflugsorte befinden sich in ihrem Bereich fast gar nicht. Sie liegen ganz abseits vom Pariser Verkehr, deshalb kommen von den 93 Millionen abfahrenden und ankommenden Reisenden aller Pariser Bahnhöfe nur 11 Millionen auf diese beiden Bahnhöfe. Man hofft, laut „Voss. Ztg.“, daß der Pariser Gemeinderath dem Plane der Regierung zustimmen werde. Die Arbeiten müssen nächstes Jahr beginnen, wenn die Stadtbahn bis zum Jahre 1900 fertig werden soll. — (Eine Schneiderin für Hunde.) „Madame Albert, Schneiderin für Hunde“, so steht auf dem Thürschild eines neuen Ateliers, das dieser Tage in Paris eröffnet worden ist. Für die Hunde der „Hauptstadt der Welt“ hat eine Schneiderin ein Modemagazin und ein Atelier eingerichtet, in welchem die Freunde der Menschen mit allen Ehren und mit der größten Höflichkeit empfangen werden. Ein sehr hübsch möblierter Salon steht den niedlichen vierbeinigen Hunden zur Verfügung; hier finden sie auch ein Buffet, das mit Hundewieback und mit vielen anderen Hundeleckerien reichlich versehen ist. Die Besitzer oder die zärtlichen Besizerinnen der Hunde können in dem Atelier der Madame Albert für ihre Lieblinge Alles bekommen, was sie nur wünschen. Ja, es werden ihnen auf Verlangen sogar ein Hundemodelljournal und Pröbchen von Stoffen für Hundekleider in's Haus geschickt. Das nennt man menschlichen Fortschritt. — (Colofates Bach) hatte dieser Tage — so schreibt man aus Paris — ein guter Spieghelbürger von Tours, Herr G. . . Er war das häusliche Ehrglückes etwas überdrüssig geworden und foh daher nach Paris, wohin ihn angeblich dringende Geschäfte beriefen. G. . . ist ein gewaltiger Pantoffelschuh, und da seine Frau ihm offenbar nicht das nöthige Kleingeld für die Vergnügungsfahrt gegeben hätte, so entnahm er dem Geldbörse etliche Wertpapiere, die er in Paris zu verfilbern gedachte. In luftiger — etwas zu lustiger! — Gesellschaft verflohen ihm die ersten Tage des Abenteuers sehr reich und mit ihnen die Goldstücke. Nichts Bliess ahnend, wollte G. . . beim ersten Wechsel nun die Wertpapiere verkaufen, allein seine Zantippe hatte den Abgang der Papiere entdeckt und sofort die polizeiliche Anzeige erstattet. Der Wechsel war im Besitze der Wiste der zu beauftragenden Papiere, machte nicht viel Federlesens und ließ Herrn G. . . einstecken. Da es einen Diebstahl zwischen Eheleuten nicht gibt, wurde G. . . wieder entlassen. Was wird das für ein Donnerwetter geben, wenn G. . . zu seiner Gattin heimkehrt! — (Selbstmord eines Bourbonen.) Aus Paris 1. November, wird geschrieben: Die Bewohner der Rue Marie-Louise ahnten gewiß nicht, daß das bescheidene Schanklocal des Hauses Nr. 8, das den stolzen Titel Café de l'Union trägt, von einem Prinzen aus königlichem Geblüt und Bruder eines Prätendenten auf den Thron Frankreichs gehalten war. Es bedurfte eines intimen Dramas, um zu erfahren, daß der Cafetier niemand Anderer war, als Louis de Bourbon von der Linie Naundorf. Louis de Bourbon, 29 Jahre alt, hatte zur Geliebten Gräfinin Rachel J. Die wilde Ehe war nicht immer in der besten Eintracht; oft kam es zu argen Streitigkeiten, die durch den Eigendünkel des prinziplichen Cafetiers bedingt waren, der sich etwas zu vergeben glaubte, wenn er einen Klienten bediente. Gestern Abends gegen halb 12 Uhr war die Scene noch heftiger als sonst, und Louis, der dieses Leben, das so wenig im Einklang mit seinem Ursprunge stand, satt hatte, griff zu einem Revolver und feuerte einen Schuß gegen seine Brust ab. Glücklicherweise war die Verwundung keine gefährliche, und während man den Selbstmörder in das Spital von Saint-Louis trug, hatte der Verwundete noch die Kraft, zu seiner in Thränen aufgelassenen Wairresse zu sagen: „Mit Rücksicht auf die Ehre meines Namens und namentlich, um nicht meine Mutter, die Prinzessin von Bourbon, sowie meine Brüder zu betrüben, spreche ich nicht von meinem Selbstmordversuche.“ Gräfinin Rachel J., dem Auftrage ihres Geliebten genauest nachkommend, erklärte heute vor dem Polizeicommissar Herrn Dreif, Louis von Bourbon hätte sich beim Fugen, des Revolvers den er nicht geladen glaubte, durch Zufall verwundet. Heute Morgens konnte bereits Louis von Bourbon nach einer sehr ruhig verbrachten Nacht auf sein Verlangen vom Spital in seine Wohnung überführt werden. — Von allen Organen, die das Innere des Menschen ausmachen, sind für das leibliche Wohlbefinden der Magen und der Darmcanal entschieden die wichtigsten. Es ist daher angezeigt, gleich bei den geringsten Erkrankungen dieser Organe ein Mittel bei der Hand zu haben, welches nach kurzem Gebrauch dieselben hebeht. Ein solches bewährtes Mittel ist der seit Jahrzehnten in ganz Oesterreich allgemein bekannte Dr. Rosa's Lebensbalsam aus der Apotheke des B. Fragner in Prag, und ist in allen größeren Apotheken zu haben. (Siehe heutiges Inserat.)

(Erdbeben.) Vom 30. v. wird aus Messina gemeldet: Die Dörfer Fleury, Pifani und Via Grande, die bereits im August von Erdbeben zerstört worden sind, wurden heute Nachts abermals von heftigen Erdstößen heimgejucht. Viele Gebäude sind eingestürzt. Die erschreckten Bewohner flüchteten in alle Eile. — (Alexander III. und das Theater.) Im Novemberheft der „Deutschen Revue“ veröffentlicht der frühere italienische Botschafter in St. Petersburg, Graf Creppi, einen auf persönlichen Eindrücken basirenden Artikel über Alexander III. In diesem Artikel, der während der Krankheit des Czaren abgefaßt worden, heißt es u. a.: „Musik treibt den Kaiser mit Vorliebe. Besonders aber für das Theater zeigt er eine bemerkenswerthe Neigung. Er bestimmt die bedeutenden Summen, welche dazu dienen, den Glanz der kaiserlichen Theater zu erhalten, und folgt den Vorstellungen mit größter Aufmerksamkeit. Sehr häufig läßt er die Künstler, welche sich am meisten auszeichnen, in seine Loge rufen und freut sich, ihnen persönlich eine Schmeichelei zu sagen. Die französische Comödie liebt er besonders. Er läßt es sich angelegen sein, die besten Pariser Künstler auf der Bühne des Michaeltheaters auftreten zu lassen. Die Süde komischen Genres erregen vor Allem seine Heiterkeit; dann erschallt sein gutmüthiges und kräftiges Lachen zuweilen laut in das respectvolle Schweigen der Versammlung hinein. Sein Abscheu sind die Hälle. Sie langweilen ihn im höchsten Grade, während die Kaiserin eine fast kindliche Passion für den Tanz hat. Man erzählt, daß der Kaiser auf einem Ball intimen Characteres im Palais Aninskof, seiner Privatwohnung, als er sich mehr als gewöhnlich ermüdet fühlte und sah, daß der Schlußcotillon, an welchem die Kaiserin mit der größten Hingebung sich betheiligte, gar kein Ende nahm, sich heimlich einem der Musiker des Orchesters näherte und leise sagte: „Geben Sie fort!“ Diesen Ausruf ließ er allen anderen Musikern wiederholen, bis der Kapellmeister schließlich mit seinem Tactstock allein blieb.“ — (Der Gedankenleser Cumberlan über Alexander III.) Der Gedankenleser Stuart Cumberlan veröffentlicht in der „Ball Mall Gazette“ einen Aufsatz über den Czaren unter der Ueberschrift: „Der Czare, wie ich ihn las.“ Er bemerkt darin: „Unter den vielen erdtrönten Häuptern, mit denen in Berührung zu kommen ich die Ehre hatte, bildete Alexander III. für meine Beobachtung die interessanteste psychologische Aufgabe. Bei den meisten Monarchen wird es mir verhältnismäßig leicht, ihre Gedanken zu lesen, anders war's bei dem Czaren. Schon 1884, bei meinem ersten Aufenthalt in Petersburg, legte der Czare großes Interesse an meiner Fertigkeit dar, aber ungleich der Kaiserin, die nebenbei wunderbar auf einen Versuch einging, gefiel ihm die Idee nicht recht, daß seine Gedanken gelesen werden sollten. Erst einige Jahre später, bei der Feier der goldenen Hochzeit des Königs und der Königin von Dänemark, hatte ich Gelegenheit, ihn näher zu studiren. Mein Erfolg mit dem König von Dänemark, der Czarin, der Prinzessin von Wales und anderen Mitgliedern der königlichen Gesellschaft erregte, jowiel ich beurtheilen konnte, bei dem Czaren nur ein schwaches Interesse, und nur, wenn etwas Komisches vorfiel, ermannte sich der Czare, der ein scharfes Gefühl für den Humor hat, zu größerer Aufmerksamkeit und schließlich, als die Reihe an ihn kam, ließ er bereitwillig einen Versuch mit sich anstellen und zwar stellte er mich auf eine schwierige Probe; ich sollte auf ein Stück Papier, das er, nebenbei gesagt, mit mir auf die Mauer befestigte, das Wort schreiben, an das er dachte. Ich begann, das Wort in russischen Buchstaben hinzuschreiben, und als ich den ersten Buchstaben vollendet, ein R, fiel von seinen Lippen der erste Ausruf der Ueberraschung. Die nächsten drei Buchstaben folgten ziemlich schnell, aber mit dem vierten und fünften hatte ich bedauerliche Schwierigkeit. Ich merkte, daß Se. Majestät etwas müde wurde; er war es nicht gewohnt, vor einem Blatt Papier zu stehen, während ein anderer seine Hand hielt und dabei das Wort zu schreiben sich bemühte, an welches er dachte. Bei seiner Ruhelosigkeit paßt es dem Czaren nicht, seine Gedanken längere Zeit auf einen Gegenstand zu richten und dieser Mangel an Gedankenconcentration bereite mir unendlich viele Mühe. Schließlich stand dann das Wort — Russia — da, und der Czare betrachtete es mit einem Blick, der deutlich sagte: „Gut, da ist es;“ — aber wie es dahin kam, weiß ich nicht; jedenfalls ist es sehr ermüdend.“ Nachdem er das Blatt genau betrachtet, wandte er sich zu mir mit einem gutmüthigen Lachen und sagte: „Thatsächlich schreibe ich nicht so schlecht; aber da sie kein Russisch verstehen, ist es genug für Sie.“ In Folgendem sagt Cumberlan auseinander, daß der Czare sich im Allgemeinen für psychologische Probleme wenig interessirte. Dagegen hatte er eine große Achtung vor Proben körperlicher Stärke und vor seiner Krankheit konnte er manchen berufsmäßigen Hercules es zuvorthun. Im übrigen war er trotz seiner Stärke so sanft wie ein Lamm. In den Gärten von Bernstorff spielte er mit seinen Kindern, trug sie auf seinem Rücken und fuhr sie in einem Karren umher. Im Grunde übertrieb er die körperlichen Leistungen. Vor dem Frühstück verrichtete er schon Arbeiten, vor denen ein Erbarbeiter zurückgeschreckt wäre. Auch liebte er stark, muskulöse Männer; daher war der Prinz Georg von Griechenland, der ungeheure physische Stärke besitzt, sein Liebling; dagegen konnte er die mannhaften Weiber nicht ausstehen. Freilich, nach dem Eisenbahnunfall bei Vorki wurde er sehr nervös, und trotz seines großen unlegbaren persönlichen Muthes sah ich ihn einmal erschreckt auffahren, als Jemand in seiner Gegenwart unversehens einen Säbel fallen ließ. Das Schlußergebnis von Cumberlands Gedankenlesung besteht darin, daß der Czare sich ausschließlich von seinem eigenen Rechtsgefühl leiten ließ. Er war dabei oft im Unrecht und zuweilen sogar unvernünftig, aber immer ehrlich, dabei ein guter Vater und vortrefflicher Gatte. — (Das Ceremoniel) für die Ankunft und die Ausstellung der Leiche des Kaisers Alexander in der Erzengel-Cathedrale zu Moskau bestimmt Folgendes: Der Tag der Ankunft des Leichenzuges wird durch Herolde verkündet. Auf dem Bahnhofe wird der Trauerzug vom General-Gouverneur Großfürsten Sergius, dem Metropolitens mit der Geistlichkeit, dem commandirenden General, den Militärs- und Civilbehörden und den Vertretern der Stände empfangen werden. Nach einem kurzen Gebet nehmen vier Generaladjutanten das Sargtuch ab, worauf Kaiser Nicolaus im Verein mit den Großfürsten, dem Hofminister und den Generaladjutanten den Sarg heben und ihn auf den Trauerwagen bringen. Sodann begibt sich der Zug zum Krem. An der Spitze reitet ein Ceremonienmeister, ihm folgen eine Escadron Cavallerie, ein Trompetercorps, die Hofbediensteten, Vertreter der Stände, der Bauern, Bürger, Handwerker und Kaufleute, das Stadthaupt mit der Municipalität und Repräsentanten der anderen Stände und Corporationen. Es folgt wieder eine Escadron Cavallerie. Hierauf werden die Orden des Kaisers und die Regalien getragen. Nunmehr kommen die Geistlichkeit mit brennenden Kerzen, der Reichthaler des Kaisers mit einem heiligen Bilde, dann kommt der Trauerwagen mit der Leiche. Der Wagen ist mit acht Pferden bespannt; zu beiden Seiten gehen 60 Cadeten mit Fadeln. Die Enden des Bahrtuches werden von acht Generalmajoren der Suite oder von Flügeladjutanten getragen. Dem Trauerwagen folgen: Kaiser Nicolaus mit seiner Suite, der Prinz von Wales, die Großfürsten und die anderen männlichen Mitglieder des Kaiserhauses mit ihren Suiten. Ferner folgen in Trauerwagen die Kaiserin-Witwe und die Großfürstinnen, im ersten derselben die Kaiserin-Witwe, die Braut des Kaisers und die Großfürstin Olga Alexandrowna, im zweiten die Herzogin von Koburg, die Prinzessin von Wales und die Großfürstin Maria Paulowna, im dritten die Großfürstinnen Feizabeta Feodorowna und Alexandra Feodorowna. In den weiteren Trauerzügen fahren die Hofdamen. Zum Schluss folgen die Hofgarden, sowie die nächsten Bediensteten des verstorbenen Kaisers. Der Zug schließt mit einer Abtheilung Militärs. Auf dem Wege zur Erzengel-Cathedrale bilden Militärs und die Schutzgenossen Spalier. Bei der Ankunft der Leiche von der Cathedrale heben der Kaiser, die Großfürstinnen und die Suiten den Sarg und tragen ihn in die Cathedrale zum Katafalk, auf welchem die Leiche aufgebahrt wird. Sodann findet die Katafalk-

Tobtenmesse statt. Bei der Leiche werden Ehrenwachen aufgestellt; das Volk wird zur Ehrfurchtsbezeugung zugelassen. Beim Zurüdbringen der Leiche aus der Erzengel-Cathedrale zum Trauerzuge wird der Kaiser sich vorher beim Aufheben und Tragen der Leiche betheiligen. Das Militärs erweist dem verstorbenen Kaiser die letzten Ehren und sodann geht der Trauerzug nach Petersburg ab. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf. — (Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung) empfehlen wir wärmstens der Beachtung unserer geehrten Leser „Egger's preisgekrönte, sicher wirkende Brustpflaster“. Erhältlich in Original-Cartons zu 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogen-Handlungen, sowie in der Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaaren und Chocoladen A. Egger's Sohn, Wien—Rufdorf

M. 3. 13647/1894.

[874] 2-2

Rundmachung.

Das im Sinne des §. 32 des G. M. XXII ex 1886 auf Grundlage der Steuerausweise festgestellte Namensverzeichnis der als Höchstbesteuerter für das Jahr 1895 in die Stadtvertretung berufenen Mitglieder ist mittelst Beschlusses der Stadtvertretung vom 5. November l. J. genehmigt worden.

Was mit dem Beifügen allgemein verlautbart wird, daß dies Namensverzeichnis vom 1. d. Mts. an in den gewöhnlichen Amtsstunden im Magistrats-Expedite zur allgemeinen Einsichtnahme aufliegt und gegen den obigen Beschluß bis zum 26. November l. J. der Recurs an den Herrn Vicepräsident des Hermannstädter Comitatus ergriffen werden kann.

Hermannstadt, den 6. November 1894.

Der Magistrat.

Hôtel

in Hermannstadt, auf frequentestem Platze neu erbaut, von der Hermannstädter Allgemeinen Sparcasse

zu verpachten.

Pachtzeit vom 1. September 1895 an.

Das Hôtel enthält im Parterre eine große Restauration sammt Küche und Wirthschaftsräumen, im ersten und zweiten Stockwerke 41 Passagierzimmer, einen großen Speise- oder Gesellschaftssaal sammt Nebenräumen, die Wohnung des Hôteliere und Unterkünfte für die Hôteldiener, ferner große Vorrathskeller und Lager-Keller. Eventuell kommen dazu noch Kaffeehaus-Localitäten.

Respectanten wollen ihre versiegelten Offerte bis 31. December 1894

bei der Direction der Hermannstädter Allgemeinen Sparcasse in Hermannstadt einreichen. Im Offerte ist, außer der Höhe des angebotenen Pachtzins und der Pachtzeitdauer und sonstigen Bedingungen, die Sicherstellung, welche der Sparcasse gewährt werden kann, genau anzugeben. Falls der Hôtelpächter von der Sparcasse die Möblirung der Hôtetzimmer verlangt, ist auch dieses, sowie der angebotene Möbzins im Offerte ausdrücklich hervorzuheben.

Die Direction Hermannstädter Allg. Sparcasse.

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 5. December (freiwillig) ärarische Eigenschaften in Brotuma. (Debaer Finanz-Directon.)

Am 28. Januar (auch unter dem Schätzungswerte) Eigenschaften des Max Felebi in Guga. (Deber Gerichtshof.)

Aufforderungen.

Vom Hofkanzler Bezirksgerichte an Niculae Dobos, zur Tagfahrt am 27. November zu erscheinen.

Vom Hermannstädter Gerichtshof zum Nachweise des rechtlichen Besizes des von Banca Oprea aus Resinar angeblid in Verlaß gerathenen, von der „Alina“, Spar- und Creditanstalt in Hermannstadt am 15. Januar 1892 unter Zahl 1483 über 1200 fl. anbestellten Einlagebuchs bis 8. November 1895.

Rundmachungen.

Vom Debaer Gerichtshof, daß Gottfried Schweiggesser aus Raioib und Georg Jakob aus Perilla unter Curatel gestellt wurden.

Vom Hermannstädter Gerichtshof, daß Georg Boitsch aus Vungard, ferner Maria Plefia geb. Dragomir aus Moichen unter Curatel gestellt wurden.

Vom Eisenbahngerichtshof, daß Johann Umbrich aus Zöbiedes un er Curatel gestellt wurde.

Vom Hospitalarbeiter Gerichtshof, daß die Tagfahrt wegen Commission in Pals am 3., wegen Contingenzirung der Grundstücke in Telet am 10. December stattfindet.

Schöner Ober,

Baassener Race, einjährig, preiswürdig zu verkaufen bei

Gustav Marschall, Heidengasse Nr. 11a.

[877] 1-3

Hyacinthen,

echt importirte Holländer, sind nur noch bis 15. November zum Preise von 9 bis 30 fr. zu haben. Nach dieser Zeit werden dieselben in Töpfe gepackt und kosten per Stück um 10 fr. mehr.

Weiters empfehlen wir

lebende Goldfische

von 15-50 fr. per Stück

und unsere

feinen Theebäckereien, Confitüren, Bonbons

und sonstigen Delicatessen.

Anträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Franz Jahn Söhne, Hermannstadt, [861] 3

Reisergasse Nr. 2. Kleiner Ring Nr. 31.

Wohnung

zu vermieten und sofort zu beziehen:

Heltauergasse Nr. 55,

bestehend aus 2 Wohnzimmern, Cabinet, Küche etc.

Anträge zu richten an

Friedr. Schunn,

Advoc.-Concip.

[876] 1-3

Steinkohlen-Verkauf!

(25% billiger, als Holz.)

100 Kilo 1 fl. 40 kr., von 200 Kilo an in's Haus gestellt, bei

Gebrüder Hager,

Drei-Eichenstrasse Nr. 5.

Bestellungen übernimmt aus Gefälligkeit Herr Heinrich Ballmann, grosser Ring Nr. 9. [868] 2-5

700 Liter-Transport-Fässer

zu verkaufen bei

Michael Theil,

Fäßbinder, [865] 2-3

Hermannstadt. Reissenfelsgasse.

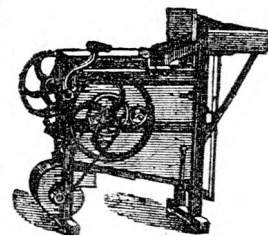
Agenten

in allen größeren und kleineren Städten der österr.-ung. Monarchie werden für einen Consum-Artikel ersten Ranges acceptirt. Die Vertretung gewährt einen ebenso hohen, als stabilen Verdienst und findet Jene Berücksichtigung, die bei Wirthen, Cafetiers, Specereis- und Delicatenhändlern gut eingeführt sind. Ausführliche Offerte mit Angabe von Referenzen befördert unter „M. B. 5000“ die

Annoncen-Expedition M. Dukes, Wien, I. Bezirk, Wollzeile 6. [871] 2-3

Kukurutz- (Mais-) Rebler

für Hand- und Kraftbetrieb mit doppelter oder einfacher Wirkung mit und ohne Ventilation,



Getreide-Putzmühlen, Trieure-Sortirmaschinen, Heu- und Stroh-Pressen

für Handbetrieb, stabil und fahrbar,

Futterbereitungs-Maschinen,

Häcksel-Futter-Schneider,

Rüben- und Kartoffel-Schneider,

Schrot- und Quetsch-Mühlen,

Vieh-Futterdämpfer,

transportable Spar-Kessel-Oefen für Viehfutter etc.,

fabriciren in vorzüglichster, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.,

kaisert. und königl. ausschliessl. priv.

Fabriken landwirthschaftl. Maschinen, Eisengießerei u. Dampfhammerwerk,

WIEN, II., Taborstrasse Nr. 76. [835] 2-10

Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Buch-Coupons und Reste für den Herbst und Winter 1894/95 auf kompletten Anzug für nur fl. 4.25 auf kompletten Leberrock für nur fl. 3.25 auf kompletten Winterrock für nur fl. 4.80 auf kompletten Salopang für nur fl. 7.80 auf kompletten Modestock für nur fl. 4.25 modern und gut, aus feinsten Qualitäten. Specialitäten in Strapsanzhosen, Jagloben, Tricotes, Damenleibern billiger als sonstwo.

Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Garantie: Baarerlaß des Kaufpreises für Nichtpassendes. Muster: Gratis und franco. D. Wassertrilling, Buchbinder, Boskowitz nächst Brünn. Tausende Anerkennungen.

[844] 12-14

Im Verlage der unterzeichneten Buchdruckerei ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Neuer und alter Haus-Kalender

für das Jahr 1895.

Inhalt:

Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1895 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Mondesviertel — Jahresregent: Saturn — Jahres-Charakter — Von den Finsternissen — Die Sichtbarkeit der Planeten — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember — Oertertabelle — Gerichtsjerien — Calendarium — Kalender der Juden — Bauernregeln — Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-Ungarn — Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser — Jahrmärkte — Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. R. ung. Postsparcasse und D. Telegraphen-Bestimmungen: Eisenbahnen: Zonen-Tarif — Stempel-Scala — Bischof Dr. Friedrich Müller (mit Titelbild) — Die Pfarrerstöcher von Seiburg. Erzählung aus der Zeit der Türkenkriege. Von Julius Theiß — Anders besonnen. Erzählung von Traugott Hammer — Wahre Liebe von Hans Scherenberg — Das Curhaus auf der „Hohen Rinne“ mit Abbildung) — Rückblick auf die Zeit vom 1. October 1893 bis Ende September 1894 — En wässenschaftlich gesprochen — Anekdoten — Mannigfaltiges — Gemeinnütziges — Fahrordnung der täglichen Botenposten mit Personen-Beförderung — Eisenbahn-Fahrordnung, gültig seit 1. October 1-94 — Inzerate.

Preis: 20 fr., mit Franco-Postzusendung 23 fr.

Th. Steinhausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger),

Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger).

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen.

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Säfte, so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebens-Balsam.

Derselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arzneistoffen sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, Blutandrang, Hämorrhoiden etc. etc. In Folge seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden.

Grosse Flasche kostet 1 fl., kleine 50 kr.

Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit. [949] 18-26

Warnung!!!

Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebens-Balsam in blauem Carton eingepackt ist, welcher auf den Rückseiten die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebens-Balsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205-3“ in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Seitenflächen mit der untenstehenden gezeichneten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist

Dr. Rosa's Lebens-Balsam

zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers

B. Fragner,

Apotheke „Zum schwarzen Adler“, Prag, 205-3.

Depôt in Hermannstadt bei W. F. Morscher und Karl Müller, Apotheker; in Schässburg in J. Fr. Folberth's Apotheke „Zum Adler“.

Sämmtliche größeren Apotheken der österr.-ung. Monarchie haben Depots dieses Lebens-Balsams.

Dahelbst ist auch zu haben:

Prager Universal-Haussalbe,

ein durch Tausende von Dank-schreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Anschwellung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abheften, Blut-schwären, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim Jucken, beim Uebersteine etc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt. — In Dosen à 25 und 35 fr.

Warnung!!!

Da die Prager Universal-Haussalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Dieselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallblech, in welche sie gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Cartons — welche die nebenstehende Schutzmarke tragen — eingepackt sind.

Gehör-Balsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche, als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des allmählich verlorenen Gehöres. — Ein Flacon 1 fl.